

Forschung

Nachhaltigkeit in der Evaluation von Hochschulaktivitäten und -Strukturen

Gegebene nationale und sich empfehlende internationale Orientierungspunkte
für empirisch forschende Wissenschaftler:innen

Peter-Georg Albrecht & Susanne Borkowski

Zeitschrift: Forschung (Fo)

Jahrgang: 17 (3+4)

Seiten: 80-84

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

DOI: 10.53183/FO-2024-34_80

3+4 | 2024

Impressum / Verlagsanschrift

UniversitätsVerlagWebler GmbH
Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

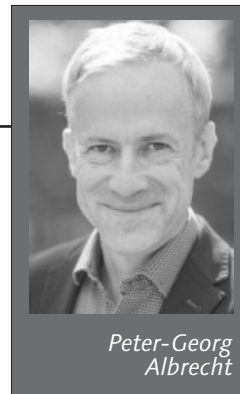
Oder wenden Sie sich direkt an uns:
E-Mail: info@universitaetsverlagwebler.de
Telefon: 0521/ 923 610-0



UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschulthemen

Peter-Georg Albrecht & Susanne Borkowski

Nachhaltigkeit in der Evaluation von Hochschulaktivitäten und -strukturen Gegebene nationale und sich empfehlende internationale Orientierungspunkte für empirisch forschende Wissenschaftler:innen



Peter-Georg Albrecht



Susanne Borkowski

© Foto: Matthias Plekacz

© Foto: Hochschule Magdeburg-Stendal

Universities want to be sustainable: teach sustainability (in the sense of ESD), but also teach sustainably. They want to organize themselves sustainably, and be structured sustainably. This article outlines the theoretical principles, approaches, and questions of an SDG-oriented self-evaluation of universities. It also points to the current science and higher education policy documents that such evaluations should be based on. It is recommended that the evaluation be based on the established evaluation formats and evaluation criteria of international development cooperation.

Deutsche Hochschulen wollen nachhaltig sein: Nachhaltigkeit (im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE) lehren; aber auch nachhaltig lehren. Sich nachhaltig organisieren; und nachhaltig strukturiert sein. Der vorliegende Beitrag wirft skizziert die theoretischen Prinzipien, Herangehensweisen und Fragen einer diesbezüglichen SDG-orientierten Selbstevaluation von Hochschulaktivitäten und -strukturen. Er weist außerdem auf die aktuellen wissenschafts- und hochschulpolitischen Grundsatzpapiere hin, an denen sich solcherart Evaluation auszurichten hat. Empfohlen wird, sich an den etablierten Evaluationsformaten und -kriterien der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu orientieren.

An der Hochschule Magdeburg-Stendal wird derzeit überlegt, ob und wie vom Anliegen einer akademischen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durchdrungenen Evaluationskriterien der internationalen Entwicklungszusammenarbeit auch für die Evaluation von Hochschulaktivitäten und -strukturen geeignet sind. Der Beitrag wirft skizziert die Prinzipien, Herangehensweisen und Fragen einer SDG-orientierten Evaluation und zeigt die aktuellen wissenschafts- und hochschulpolitischen Orientierungspunkte auf, an denen sich solcherart Evaluation außerdem auszurichten hat.

1. Agenda 2030, SDGs, Entwicklungszusammenarbeit, Evaluierung nach OECD-DAC-Kriterien

2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung verabschie-

det. Sie beinhaltet 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (UN 2024, 2015)). Diesen SDGs sind spezifische Prinzipien inhärent, die sich für die Kriterienentwicklung empfehlen: Universalität, Kohärenz und Integration, Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit, Resilienz, das Prinzip, „Niemanden zurückzulassen“, und das Prinzip der gegenseitigen Rechenschaftspflicht (Sachs et al. 2019a und 2019b).

Vorbild für eine Evaluierung von Hochschulaktivitäten und -strukturen kann die Evaluierung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) sein: In der Entwicklungszusammenarbeit sind bestimmte Qualitätsstandards (der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)) für die Evaluierung etabliert (sog. DACs) (siehe OECD 2010, 1991), an die angeschlossen werden kann. In die Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit ist mittlerweile auch die Frage der Nachhaltigkeit integriert: Die bisherigen OECD-DAC Kriterien (wie *Relevanz, Kohärenz, Effektivität, Effizienz und Impact*) wurden in den letzten Jahren mit dem Anliegen der Durchdringung (in der EZ „Harmonisierung“ genannt) mit den SDGs sowie den SDG-Prinzipien weiterentwickelt (OECD 2021, 2019, 2018) – und um das Kriterium der *Nachhaltigkeit* ergänzt.

Verschiedene wissenschaftliche Arbeiten befassen sich mit dem Thema: Mittlerweile gibt es wissenschaftliche Arbeiten, die Harmonisierung der OECD-DAC-Kriterien in Bezug auf die Prinzipien der SDGs analysieren (Albrecht 2024; Meyer 2020; Martinuzzi/Meyer 2015).